

STADTVERWALTUNG**Präsidialabteilung**

Vorstadtplatz 2
Postfach
4242 Laufen

Tel: (+41) 061 766 33 33
Fax: (+41) 061 766 33 39
E-Mail: info@laufen-bl.ch
www.laufen-bl.ch



Protokoll der Gemeindeversammlung vom 13. März 2018, 20.00 Uhr, im Regionalen Gymnasium Laufental-Thierstein, am Steinackerweg 7 in Laufen

Vorsitz: Dieter Jermann, Präsident der Gemeindeversammlung
Protokollführer: Walter Ziltener, Stadtverwalter

Anmerkung des Protokollführers¹.

Eingangsfeststellungen

Der Vorsitzende heisst die Einwohnerinnen und Einwohner von Laufen und die Mitglieder des Stadtrates im Regionalen Gymnasium Laufental-Thierstein willkommen. Er begrüsst speziell den neuen Stadtrat, Herrn Simon Felix. Er entschuldigt Stadtrat Patrik Stähli, der aus familiären Gründen nicht dabei sein kann. Begrüsst wird auch den Vertreter der Presse, Herr Jürg Jeanloz (Wochenblatt/BZ).

Der Vorsitzende stellt fest, dass die formellen Erfordernisse eingehalten wurden: Die Einladung zur Versammlung ist reglementskonform nach § 1 Abs. 1 und 2 des Organisationsreglements der Stadt Laufen einberufen und zwanzig Tage vorher publiziert worden. Es wird darauf hingewiesen, dass die Versammlung wie üblich auf Tonband aufgezeichnet wird, was seitens der Anwesenden nicht bestritten wird. Er appelliert an die Versammlung, vor der Wortmeldung auf das Mikrophon zu warten. Protokollführer ist wie üblich der Stadtverwalter.

Es sind insgesamt 89 Stimmberechtigte anwesend sowie 24 Gäste.

Die Vertretung der Presse und die nicht stimmberechtigten Personen werden gebeten, auf den speziell bezeichneten Plätzen Platz zu nehmen.

Der Vorsitzende fragt die Versammlung an, ob es Einwände gegen die Stimmberechtigung gibt, was nicht der Fall ist.

Als Stimmzähler werden vom **Vorsitzenden** zur Wahl vorgeschlagen:

Rita Stoffel, Thomas Vogel

Die Wahl ist unbestritten.

Der Vorsitzende erklärt die Versammlung für offiziell eröffnet.

¹Die Eingangsfeststellungen und die nachfolgenden Referate, Wortmeldungen und Anträge zu den einzelnen Traktanden sind inhaltlich so kurz wie möglich gefasst. Die Präsentationen zu den einzelnen Referaten sind dem Protokoll als Anhang beigelegt.

Protokoll der letzten Gemeindeversammlung vom 14. Dezember 2017

Das Protokoll der letzten Gemeindeversammlung lag bei der Stadtverwaltung öffentlich auf. **Der Vorsitzende** beantragt der Versammlung die Genehmigung des Gemeindeversammlungsprotokolls vom 14. Dezember 2017. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

Geschäftsliste

- 1. Schliffweg, Projektierungskredit von CHF 30'000.00**
- 2. Diebachstrasse, Baukredit von CHF 2'035'000.00**
- 3. Quartierplan Güterbahnhof Süd**
- 4. Einbürgerungen**
- 5. Verschiedenes, Mitteilungen, Anträge**

Der Vorsitzende stellt die Traktandenliste zur Diskussion und fragt die Versammlung nach allfälligen Änderungen der Reihenfolge und stellt fest, dass aus der Versammlung die Reihenfolge unbestritten ist.

Traktandum 1

Schliffweg, Projektierungskredit von CHF 30'000.00

Stadträtin Sabine Asprien: An der Volksabstimmung wurden die Überbauung des Areals Nau und die Verlegung der Naustrasse abgelehnt. In diesem Projekt war vorgesehen, die Unterführung anzupassen. Jetzt ist die Gelegenheit, die Einmündung in die Naustrasse den geometrischen Normen anzupassen, weil wir wissen, dass die Naubrücke am heutigen Ort bleibt und die SBB-Unterführung bleibt. Ein Manko ist das sogenannte Aargauer-Trottoir, der gelb markiert Streifen. Zur Erhöhung der Sicherheit wurde die Unterführung auch weiss gemalt, damit die Fussgänger sich besser abheben. Mit dem Neubau der EGK ergibt sich die Gelegenheit die Strasse neu zu gestalten.

Mit der Korrektur haben wir einige Vorteile: Die Einmündung vom Schliffweg in die Naustrasse wird optimiert und den aktuellen Normen angepasst. Die Zufahrt zur Einstellhalle für die EGK und das Areal Nau wird an den Schliffweg angeschlossen. Im Bereich der SBB-Unterführung wird ein erhöhtes Trottoir erstellt. Hinter der Unterführung wird die Fahrbahn minim verbreitert, so dass zwei Fahrzeuge kreuzen können. Alle Massnahmen führen zu einer weiteren Verbesserung der allgemeinen Verkehrssicherheit.

Wir haben jetzt einen Projektierungskredit von CHF 30'000.00, damit ein Ingenieur ein Bauprojekt ausarbeiten und einen Kostenvoranschlag erstellen kann.

Das weitere Vorgehen nach der heutigen Versammlung ist das Erarbeiten des Bauprojekts. Dann die Vernehmlassung beim Kanton und den SBB. Im Herbst sind die Landerwerbsverhandlungen. Im Dezember soll der Gemeindeversammlung der Baukredit vorgelegt werden, so dass die Realisierung, koordiniert mit EGK-Neubau und Neubau Diebachstrasse, erfolgen kann.

Der Vorsitzende stellt das Eintreten zur Diskussion.

Jean-Michel Roten: Seit 15 Jahren setzt sich eine Gruppe von Quartierbewohnern dafür ein, die Entwicklung im Bereich Tschambol, Schliffmatt und Weiherweg kritisch zu beobachten und mitzugestalten. Ein zentrales Thema ist die Diebachstrasse. Wir haben immer beantragt, dass die Diebachstrasse im Gesamtkontext mit der SBB-Unterführung und der

Einmündung des Schliffwegs in die Naustrasse betrachtet werden muss. Die Anliegen der Anwohner, insbesondere in Bezug auf die Schulweg- und Velosicherheit, sollten einbezogen und gelöst werden. Heute stellen wir fest, dass unsere Anliegen erhört worden sind, wie zum Beispiel die Einführung der Tempo 30-Zone. Andererseits wird nun endlich über einen Projektierungskredit zur Verbesserung der Situation diskutiert. Ich empfehle Eintreten, damit ein Projekt im Gesamtkontext vorgelegt werden kann.

Der Vorsitzende stellt fest, dass stillschweigend Eintreten beschlossen wurde.

Rolf Richterich: Wir haben das Projekt in der FDP intensiv besprochen. Es ist grundsätzlich eine gescheite Sache. Wir haben 2 Anregungen. Die Unterführung ist eng. Wir regen an zu prüfen, auf der Bahnhofseite einen separaten Durchgang für Fussgänger zu machen. Der zweite Aspekt ist die Einmündung selber. Die Einmündung ist noch nicht optimal. Der Schliffweg sollte senkrechter zur Naustrasse kommen.

Stadträtin Sabine Asprion: Danke für die Anregungen. Das sind genau die Themen die in der Projektierung geprüft werden. Wir haben die Situation der Beratungsstelle für Unfallverhütung vorgelegt. Das Gutachten kommt zum Schluss, dass die Unterführung mit dem neuen Trottoir sicher ist. Wir haben eine Kostenschätzung für einen neuen Durchstich. Damit würden sich die Baukosten mindestens verdoppeln. Wir nehmen das so entgegen.

Ruedi Hofer: Auch als Anregung: Man könnte der Gemeindeversammlung beide Varianten vorlegen.

Peter Hellinger: Ich möchte die Vorschläge unterstützen. Vor allem weil das Gutachten Gruner sagt, das funktioniert als Provisorium, mittel- und langfristig muss die Schulwegsicherheit verbessert werden.

Der Vorsitzende stellt fest, dass das Wort nicht verlangt wird. Er kommt zur Abstimmung. Der Stadtrat stellt folgenden Antrag:

Für die Projektierung der Korrektur Schliffweg wird ein Kredit von CHF 30'000.00 bewilligt.

Der Vorsitzende stellt fest, dass der Antrag des Stadtrates mit grossem Mehr und ohne Gegenstimmen angenommen worden ist.

Traktandum 2

Diebachstrasse, Baukredit von CHF 2'035'000.00

Stadtpräsident Alexander Imhof weist auf einen Fehler in der Präsentation hin. Es geht um CHF 2'035'00.00. Zur Ausgangslage: Im Jahr 2005 wurde der Zonenplan beschlossen. Damit besteht Erschliessungspflicht der Bauparzellen. Im gleichen Jahr wurde der Strassennetzplan beschlossen. Demgemäss ist die Diebachstrasse eine Sammelstrasse. Im Jahr 2014 hat die Gemeindeversammlung einen Kreditantrag für die Diebachstrasse mit 4.5 m Breite zurückgewiesen. 2015 wurde Tempo 30 eingeführt im Gebiet Brislachstrasse/Schliffmatt. 2017 wurde der überarbeitete Bau- und Strassenlinienplan Diebachstrasse rechtskräftig mit 5.2 m Breite. Nun geht es um den Kreditantrag für den Bau Diebachstrasse mit 5.2 m Breite und mit Wasserleitung.

Das Gebiet um die Diebachstrasse ist nicht erschlossen. Es kann deshalb nicht gebaut werden. Von den Strassen gemäss Strassennetzplan fehlt nur die Diebachstrasse als Sammelstrasse. Die Strasse hat eine Länge von 375 m, eine Breite von 5.2 m Fahrbahn und 1.5 m Trottoir, mit neuer Strassenbeleuchtung und Strassenentwässerung. Die neue

Wasserleitung hat eine Länge von 375 m. Es ist vorgesehen Gussrohre DN 150 mm zu verwenden.

Es war schon 2005 eine Forderung, die Diebachstrasse zu bauen. Sie bringt viele Vorteile. Die Brislachstrasse wird um ca. 1'000 Fahrzeuge pro Tag entlastet, also das Gebiet mit den Schulen. Ebenso wird die Bahnhofstrasse entlastet. Der Mehrverkehr im Schliffweg ergibt keine Probleme. Die Sicherheit bei der SBB-Unterführung Schliffweg wird mit baulichen Massnahmen weiter erhöht. Da wurde auch schon einiges getan und von den BfU überprüft. Die Erreichbarkeit von Sportanlagen, Schule Serafin und Altstadt wird aus den Quartieren Tschambol, Bleiholle und obere Brislachstrasse verbessert. Insbesondere auch für Velofahrende. Die Radroute Breitenbach – Laufen wird attraktiver. Mit der Diebachstrasse wird auch Bauland erschlossen, darunter 2'400 m² im Eigentum der Stadt Laufen.

Die Strasse kostet CHF 1'815'000.00, davon Baukosten in der Höhe von CHF 1'385'000.00 und Landerwerbskosten von CHF 430'000.00. Die Kostenverteilung der Baukosten erfolgt nach Strassenreglement. Der Anteil Stadt beträgt CHF 980'000.00 bestehend aus einem Anteil von 40% an die Baukosten in der Höhe von CHF 554'000.00, für nicht überbaubares Areal CHF 312'000.00 und für die Bauparzellen der Stadt CHF 114'000.00. Der Anteil der privaten Anstösser beträgt CHF 405'000.00. Die Landerwerbskosten gehen zu 100 % zu lasten der Anstösser. Die Kosten der Wasserleitung betragen CHF 220'000.00. Die Kostenverteilung erfolgt nach dem Wasserreglement. Der Anteil der Stadt beträgt CHF 50'000.00 und derjenige der privaten Anstösser CHF 170'000.00.

Das weitere Vorgehen ist wie folgt vorgesehen. Im Frühling 2018 ist die Planaufgabe der Bauprojekte und für die Kostenbeiträge. Im Sommer 2018 werden allfällige Einsprachen behandelt. Im Herbst 2018 erfolgt der Landerwerb, im Frühjahr 2019 die Submission, im Sommer 2019 ist Baubeginn und im Sommer 2020 der Abschluss der Bauarbeiten.

Wir beantragen für den Neubau der Diebachstrasse inklusive Wasserversorgung einen Kredit von CHF 2'035'000.00 zu bewilligen. Die Kosten für den Strassenbau werden wie folgt verteilt: Baukosten: 40 % zu lasten der Stadt Laufen; 60 % zu lasten der beitragspflichtigen Grundeigentümer Landerwerbskosten: 100 % zu lasten der beitragspflichtigen Grundeigentümer.

Der Vorsitzende stellt das Eintreten zur Diskussion.

Jean-Michel Roten: Es ist uns ein Anliegen, dass die Diebachstrasse, die Unterführung und die Einmündung in die Naustrasse als Gesamtprojekt vorgelegt wird. Wir haben soeben einen Kredit bewilligt um die SBB-Unterführung und die Einmündung in die Naustrasse zu planen und nun sollen wir über einen Baukredit für die Diebachstrasse abstimmen ohne zu wissen, wie die SBB-Unterführung und die Einmündung in die Naustrasse gelöst werden. Das scheint unlogisch. Die Realisierung sollte koordiniert erfolgen. Es ist verfrüht über den Baukredit abzustimmen. Warten wir doch ab, bis der Stadtrat das Ergebnis der Planung mit ausgereiftem Konzept, Kosten und Terminen vorlegt. Wir empfehlen das Geschäft zu verschieben und beantragen Nichteintreten auf das Geschäft.

Paul Burkhard: Ich sehe nicht, um wieviel teurer es werden kann.

Stadtpräsident Alexander Imhof: Die Kostenberechnung ist plus-minus 10 % genau. Wir hoffen, dass es nicht teurer wird. Es ist unsere Pflicht zu schauen, dass es nicht teurer wird.

Rolf Richterich: Wenn das Geschäft zurückgestellt werden soll, muss Rückweisung beantragt werden. Nichteintreten heisst, wir wollen das Geschäft nicht. Ich mache beliebt dem Geschäft zuzustimmen. Seit dem letzten Mal ist das Projekt deutlich besser geworden. Wir haben Tempo 30 und die Unterführung wird an die Hand genommen. Wenn der Zeitplan angeschaut wird ist das der best case. Im besten Fall geht die Strasse 2020 in Betrieb. Die Koordination der Geschäfte ist Aufgabe des Stadtrates.

Der Vorsitzende stellt fest, dass das Wort zum Eintreten nicht mehr verlangt wird, und lässt über das Eintreten abstimmen und stellt fest, dass Eintreten mit grossem Mehr und 14 Gegenstimmen beschlossen wird.

Raphael Stoffel: Im Gespräch mit dem Leiter Bau & Planung habe ich festgestellt, dass die Entwässerung der Strasse in die bestehende Leitung im Schliffweg geht und diese bereits überlastet ist. Das sollte überprüft werden.

Stadtpräsident Alexander Imhof: Wir nehmen das sicher auf.

Peter Hellinger: Es wurde viel über Vorteile geredet. Es gibt auch Fragezeichen zur Diebachstrasse. Es werden 1'000 Fahrzeuge durch die Unterführung fahren und die fahren genau zu der Zeit, wenn die Schüler zur Schule gehen oder zum FC ins Training. Es wird ein grösseres Risiko geben. Ein zweites Fragezeichen ist die Entlastung der Brislachstrasse. Es gibt ein Gewerbegebiet in der Neumatt. Die Lastwagen werden über die Diebachstrasse fahren. Ich glaube nicht, dass jemand aus dem Thierstein nicht über die Diebachstrasse in die Badi fährt. Je nachdem, wie sich das entwickelt, wird die Diebachstrasse zur Umfah- rungstrasse. Es ist nicht so, dass die Diebachstrasse nur Probleme löst, sie wird auch neue schaffen.

Daniel Gerber: Es war einmal ein Wohnprojekt geplant in dem Gebiet. Weiss man, was jetzt geplant ist?

Stadtpräsident Alexander Imhof: Es gibt ein Projekt. Genaues weiss man noch nicht. Das Projekt wird sicher entschlackt. Dazu kann die Gemeindeversammlung Stellung nehmen. Einfamilienhäuser gibt es sicher nicht. Wir haben die Bedenken von Peter Hellinger geprüft. Wir nehmen die Problematik betreffend die Unterführung ernst. Ich wehre mich aber dagegen, die Unterführung auf zwei Spuren auszuweiten. Diese ist ein natürliches Hindernis in der Tempo 30-Zone. Die BfU betrachte die Situation als nicht problematisch. Der Weg von der Breitenbachstrasse durch das Quartier ist wirklich ein Umweg. Es ist länger und es gilt Tempo 30. 1'000 Fahrzeuge sind nicht wirklich eine Menge. Wir haben Quartierstrassen mit höherer Belastung. Das funktioniert gut.

Rolf Richterich: Er dankt Peter Hellinger für die Äusserung seiner Bedenken. Falls nötig kann man den Umwegverkehr mit Verkehrssteuerung unterbinden. Die Stadt ist mit dem Kanton in Kontakt. Im Richtplan ist eine Kernentlastung vorgesehen. Die Wahlenstrasse und die Bahnhofstrasse würden damit entlastet. Es ist wichtig, dass man den Durchgangs- verkehr wegbringt. Dann haben wir die Probleme nicht mehr.

Der Vorsitzende stellt fest, dass das Wort nicht verlangt wird. Er kommt zur Abstimmung. Der Stadtrat stellt folgenden Antrag:

Die Bauprojekte für Strassenbau und die Wasserleitung in der Diebach- strasse werden, inklusive Kostenverteiler, beschlossen und der Kredit von CHF 2'035'000.00 wird bewilligt.

Der Vorsitzende stellt fest, dass der Antrag des Stadtrates mit grossem Mehr und 17 Gegenstimmen angenommen worden ist.

Traktandum 3

Quartierplan Güterbahnhof Süd

Stadtrat Pascal Bolliger: Die Landi, die Fenaco, will einen Neubau erstellen. Es gibt eine qualitative Aufwertung des ehemaligen Güterbahnareals durch einen modernen, transparenten und kundenfreundlichen Neubau, der sich gut ins Siedlungs- und Landschaftsbild einfügt. Es gibt eine effiziente Nutzung der zur Verfügung stehenden Fläche. Für neue Verkaufseinheiten mit mehr als 500 m² in Gewerbe- und Industriezonen braucht es einen Quartierplan.

Die Verkaufsfläche innen wird von 1'240 m² auf 1'200 m² reduziert, die Verkaufsfläche aussen von 1'245 m² auf 810 m². Die Anzahl Parkplätze wird von 55 auf 72 erhöht. Die Tankstelle bleibt gleich gross, erhält aber einen neuen Standort. Die Autowaschanlage wird nicht erneuert und fällt weg. Das Getreidesilo bleibt so wie heute erhalten. Für die Zufahrt, eine Privatstrasse, ist eine Erneuerung erwünscht und geplant.

Im Frühling 2018 ist die Planaufgabe des Quartierplans. Im Sommer 2018 finden allfällige Einsprachenbehandlung statt. Im Herbst 2018 soll die Genehmigung des Quartierplans durch Regierungsrat erfolgen. Im Herbst 2018 ist frühestmöglicher Baubeginn.

Der Vorsitzende stellt fest, dass stillschweigend Eintreten beschlossen wurde und das Wort nicht mehr verlangt wird. Er kommt zur Abstimmung. Der Stadtrat stellt folgenden Antrag:

Der Quartierplan Güterbahnhof Süd wird mit folgenden Unterlagen beschlossen:

- **Teilplan 1 Bebauung**
- **Teilplan 2 Erschliessung**
- **Teilplan 3 Freiraum und Dachbegrünung**
- **Teilplan 4 Profile**
- **Reglement**

Der Vorsitzende stellt fest, dass der Antrag des Stadtrates mit grossem Mehr ohne Gegenstimme angenommen worden ist.

Traktandum 4

Einbürgerungen

Stadtrat Simon Felix stellt die Einbürgerungskandidaten vor.

Im Einzelnen:

Muharemi Erzana, geb. 21.01.1997, Staatsangehörigkeit Mazedonien
Muharemi Ibrahim, geb. 09.10.1999, Staatsangehörigkeit Mazedonien
Öztürk Mustafa, geb. 19.08.1997, Staatsangehörigkeit Türkei
Pühringer Lea, 18.12.1995, Staatsangehörigkeit Deutschland
Vettivelu Raakulan, 31.07.1992, Staatsangehörigkeit Sri Lanka
Vettivelu Sankav, geb. 14.06.1996, Staatsangehörigkeit Sri Lanka
Vettivelu Sapina, 27.03 Staatsangehörigkeit Sri Lanka.2000,
Zherka Dion, 07.03.1997, Staatsangehörigkeit Kosovo
Zherka Durim, geb. 05.08.1964, Staatsangehörigkeit Sri Lanka
Zherka Bardhe, geb.17.02.1976, Staatsangehörigkeit Sri Lanka

Der Vorsitzende verdankt die Ausführungen und bittet die Einbürgerungskandidaten den Saal zu verlassen. Er stellt die Eintretensfrage: Eintreten ist unbestritten.

Der Vorsitzende stellt fest, dass das Wort nicht verlangt wird.

Der Vorsitzende schlägt der Versammlung vor, für alle Einbürgerungskandidaten eine Abstimmung in globo durchzuführen. Er fragt die Versammlung an, ob es gegen diese Vorgehensweise Einwände gibt, was nicht der Fall ist.

Die **Abstimmung** wird wie folgt durchgeführt:

Wer der Einbürgerung der heute Abend vorgestellten Personen zustimmen will, soll dies durch Handerheben bezeugen.

Der Vorsitzende stellt fest, dass der Antrag mit grossem mehr ohne Gegenstimme angenommen worden ist.

Traktandum 5

Verschiedenes, Mitteilungen, Anträge

Der Vorsitzende stellt fest, dass keine Anträge eingereicht werden.

Stadträtin Sabine Asprion: Im Stedtli wurde die Abfalltour geändert. Der Abfall wurde bisher am Nachmittag eingesammelt. Neu wird er am Morgen eingesammelt, damit das schöne Stedtli sauber ist. Das wurde mehrfach publiziert, wird aber nicht gut eingehalten. Sie bittet die Personen, die Stedtli wohnen, den Abfall am Morgen bereitzustellen und das auch den Nachbarn zu sagen.

Georg Schnell: An der letzten Gemeindeversammlung hat Stadträtin Sabine Asprion Informationen zur KELSAG Biopower AG in Aussicht gestellt. Ich habe leider nichts gehört, bin aber nach wie vor interessiert.

Stadträtin Sabine Asprion: Die grosse Befürchtung ist, dass eine Querfinanzierung stattfindet. Die Anlage läuft kostendeckend und steht auf Land, das der KELSAG gehört. Dafür wird Baurechtszins bezahlt. Ursprünglich wollte die KELSAG die Anlage bauen. Das wurde 2007 von der Generalsammlung deutlich verworfen. Es gab dann die Gelegenheit zusammen mit der Biopower Nordwestschweiz die Tochtergesellschaft zu gründen. Die Gemeinden als Aktionäre der KELSAG wollten das unternehmerische Risiko nicht tragen, hatten aber keinen Einwand, wenn dieses bei der KELSAG ist. Die Stadt Laufen ist Aktionärin der KELSAG, nicht aber der KELSAG Biopower AG.

Georg Schnell: Ich möchte mehr wissen, schlage aber vor, dass wir das bilateral besprechen.

Stadträtin Sabine Asprion: Sehr gerne.

Paul Burkhard: Bei der Kompostsammlung an Hinterfeldstrasse hat es viel Abfall. Ich habe der KELSAG angerufen und gesagt sie soll das anschreiben.

Stadträtin Sabine Asprion: Uns sind die Probleme bekannt mit der Abfallsammelstelle. Diese haben wir auch mit anderen Sammelstellen. Derzeit prüfen wir welche Stoffe wo anfallen und wo unterirische Sammelstellen sinnvoll sind. Wir haben einen Flyer entworfen mit Piktogrammen, der in alle Haushaltungen geht, auf welchem dargestellt wird, was wo entsorgt werden muss.

Georg Schnell: Ich danke Herrn Burkhard für sein Votum. Es ist unvorstellbar, was da abläuft. Das muss saniert werden.

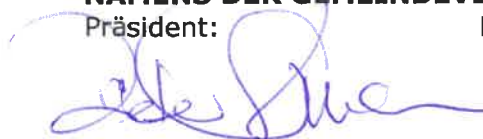
Der Vorsitzende stellt fest, dass keine Wortmeldung mehr vorliegt. Er stellt fest, dass die rechtmässige Durchführung der Gemeindeversammlung nicht bestritten wird. Er dankt den Anwesenden und schliesst die Gemeindeversammlung um 21.20 Uhr.

4242 Laufen, 20. März 2018

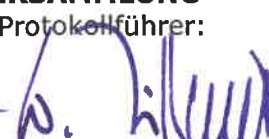
NAMENS DER GEMEINDEVERSAMMLUNG

Präsident:

Protokollführer:



Dieter Jermann



Walter Ziltener, Stadtverwalter